

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 41 (1948)
Heft: [1]: Schülerinnen

Artikel: Schreckenstage in Nidwalden
Autor: Schilling, Helmut
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-986898>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

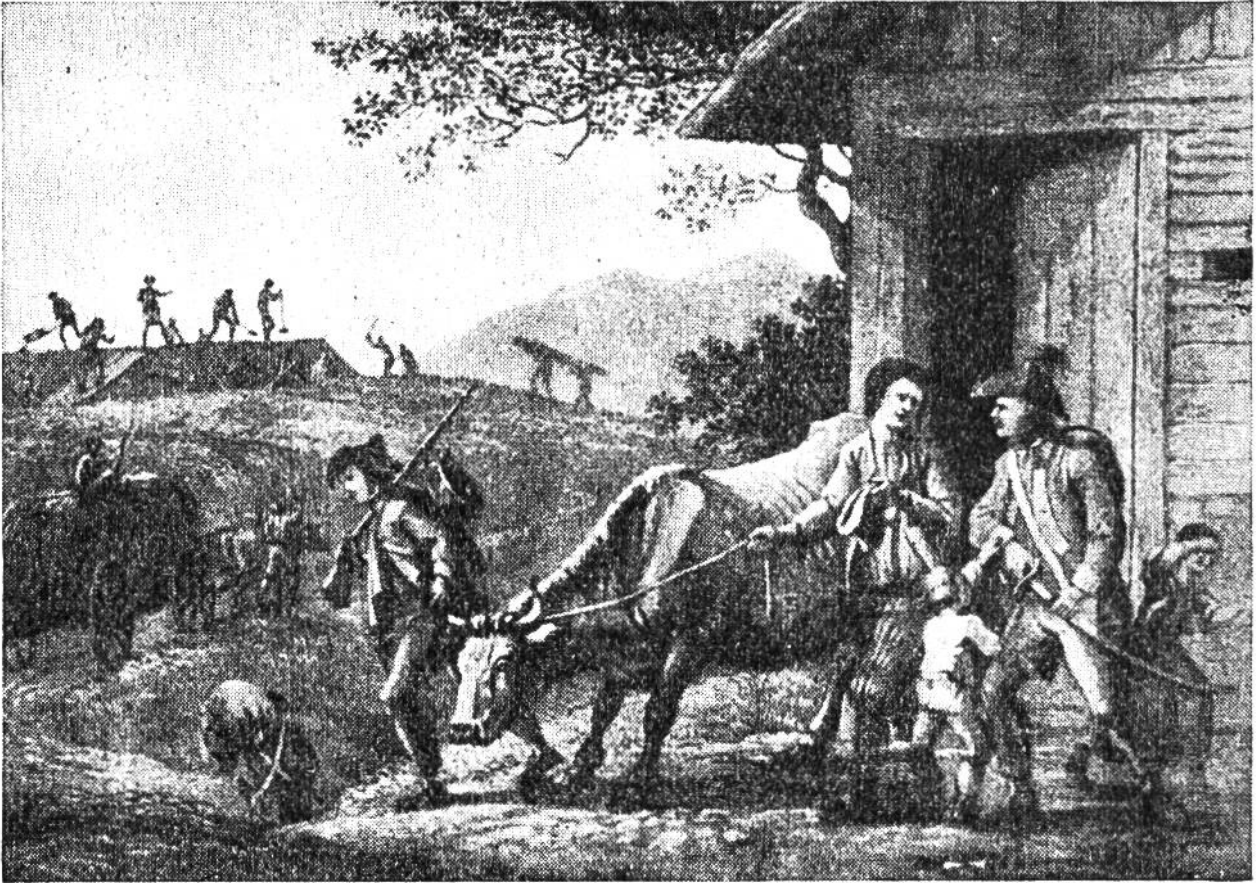
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Den Bauern wurde das Vieh weggenommen.

SCHRECKENSTAGE IN NIDWALDEN.

Vor anderthalb Jahrhunderten, das will heissen: aufs Jahr genau in der Mitte der Zeitspanne zwischen der Anerkennung der schweizerischen Unabhängigkeit und heute, hatte die Schweiz ihren härtesten Kampf um die Selbständigkeit auf eigenem Boden zu bestehen. Napoleonische Truppen waren unter den Feldherren Schauenburg und Brune ins Land gefallen, kämpften die wenigen Widerstand leistenden eidgenössischen Einheiten nieder, raubten Geld und Gut und erzwangen während der Besatzungszeit eine neue „helvetische Verfassung“. Wohl war der Umschwung zur zentralisierten Landesregierung mit einem fünfköpfigen Direktorium für die Herrenstände bedauerlich, welche in verschiedenen Kantonen ein rücksichtslos selbtherrliches Regiment geführt hatten; unangenehmer aber wurde er von den Landsgemeindekantonen der Innerschweiz empfunden, die an Selbstverwaltung gewöhnt waren.



Die verarmten Familien retteten ihr blosses Leben.

Unter Alois Reding schlugen sie gegen den Franzosen Schauenburg los. Nach heldenhaftem Kampf mussten sich die Schwyzer den allerdings milden Bedingungen unterwerfen; in Nidwalden jedoch flammte der Widerstand von neuem auf und führte zum Schreckenstag vom 9. September 1798. Schwer wurde die sich hartnäckig wehrende Talschaft für ihr freiheitliches Unterfangen bestraft: an die 400 Menschen, darunter über 100 Frauen und Kinder, fanden den Tod; ihre Heimstätten wurden niedergebrannt, ihre Felder verwüstet, ihr Gut geraubt. Obdachlos irrten verwaiste Kinder umher und suchten Unterkunft, Hilfe und Trost. Derjenige aber, der diesen unglücklichen und unschuldigen Opfern wütender Rachelust in Stans ein Heim bot, der ihnen bei eigener Armut ein Vater, Lehrer und dienender Knecht wurde, war kein anderer als der noch heute verehrte Vorkämpfer der Menschlichkeit und der Namengeber unseres Kalenders: Johann Heinrich Pestalozzi.

Helmut Schilling